

Hier können Sie spenden

Bitte spenden Sie für ergänzende Projekt der mobilen und präventiven Schuldnerberatung der Diakonie Sachsen.

So können Sie unsere Arbeit für überschuldete Familien und Personen unterstützen:

- per Überweisung auf unser Spendenkonto
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE15 3506 0190 1600 3000 12,
Kennwort: Schuldnerberatung
- oder als Online-Spende:
www.diakonie-sachsen.de/onlinespende
- oder über die Spendenbüchsen, die Sie in Ihrer Kirchengemeinde finden.

Wir danken Ihnen – Nächstenliebe wirkt.

Weiterführende Informationen

In den 18 Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen der Diakonie Sachsen konnten im vergangenen Jahr ca. 3.000 verschuldete bzw. überschuldete Personen von 24 Schuldnerberater*innen kontinuierlich beraten werden. Der Anteil der in diesen Familien lebenden Kinder ist auf nunmehr 825 Kinder stetig gestiegen. Dies bedeutet Ausgrenzung und Armut (fast) von Lebensbeginn an.

Zum Angebot und den Beratungsstellen in Ihrer Region können Sie sich auf der Webseite www.diakonie-sachsen.de unter Schuldnerberatung informieren.

**Diakonisches Werk
der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens e. V.**
Obere Bergstr. 1, 01445 Radebeul

Ihre Ansprechpartnerin:

Frau Rotraud Kießling
Referentin Schuldnerberatung, Straffälligenhilfe,
Wohnungsnotfallhilfe
0351/8315-178
rotraud.kiessling@diakonie-sachsen.de

Illustration: ©Diakonie/Francesco Ciccolella
Foto: Steffen Giersch



**GLAUBST DU, DASS
ES WEGE AUS DER
SCHULDENFALLE
GIBT?**

Schuldnerberatung

Haus- und Straßensammlung der
Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens
vom 13. bis 22. November 2020

Diakonie
Sachsen

Glaubst du, dass es Wege aus der Schuldenfalle gibt?

Schuldnerberatung

Wer von Ihnen hat in seinem Leben schon einmal Schulden gemacht? Sei es für ein Getränk im Café, wenn das Kleingeld fehlt, für den Kauf des ersten Autos oder gar für die eigenen vier Wände. Schulden zu machen oder Kredite aufzunehmen, ist heutzutage ein ganz normaler, erwünschter und oft notwendiger Vorgang. Ohne ihn würde das System Marktwirtschaft nicht funktionieren. Überschuldung tritt jedoch ein, wenn man den laufenden Forderungen nicht mehr gerecht werden kann. Sie ist nicht einfach das Resultat individueller Probleme oder Unfähigkeit, mit Geld umzugehen, sondern vor allem Ausdruck eines gesellschaftlichen Wandels, der von vielen Menschen nicht mehr ohne Schwierigkeiten vollzogen werden kann. Die Corona-Pandemie stellt Menschen zusätzlich vor neue finanzielle und manchmal auch existenzielle Herausforderungen.

Die Herbstsammlung der Diakonie Sachsen und der Evangelischen Landeskirche Sachsen widmet sich im November genau diesen Menschen, wie ein Beispiel zeigt:

Eine Klientin, nennen wir sie Frau Meier wohnt in Drebach und muss zur Beratung nach Marienberg fahren. Doch das ist nicht einfach, weder ein Auto steht zur Verfügung, noch der Bus kann genutzt werden und Taxi fahren ist finanziell nicht möglich. Schuldnerberatung ist zwar teilweise telefonisch möglich. Jedoch sind Hausbesuche, persönliche Gespräche und das gemeinsame Öffnen, Sortieren und Ablegen der Forderungen eine Grundsäule der nachhaltigen Begleitung aus der Überschuldung.

Mit Ihrer finanziellen Unterstützung kann das Angebot aufgestockt und mobiler gemacht werden. Wir möchten die Berater*innen mit notwendigem Equipment für die mobile Beratung ausstatten. Dazu gehören ein Laptop, ein Handy, ein mobiler Scanner und Drucker. Außerdem möchten wir die Beratungszeiten flexibler gestalten, sodass die Personen zu Hause aufgesucht und unterstützt werden können.

Wir benötigen Ihre Unterstützung

Spende Nächstenliebe



Mit Ihrer Spende können wir besonders Menschen in diesen schwierigen Zeiten einen Weg aus der Schuldenfalle ermöglichen.

Ich danke für Ihre Unterstützung und damit für ein Stück Nächstenliebe.
Ihr

Dietrich Bauer
Oberkirchenrat
Vorstandsvorsitzender

So helfen Ihre Spenden

Beispiel aus der Praxis

Frau und Herr Müller sind seit einigen Jahren in Beratung. Sie haben 4 Kindern und leben seit langen Jahren von ALG II. Das Monatsbudget konnte Dank Beratung stabilisiert werden. Für die Zukunft ist ein Insolvenzverfahren geplant.

Nach einem Schlaganfall ist Herr Müller schwer pflegebedürftig. Frau Müller hat die Betreuung für ihren Mann übernommen. Sie erhält pflegerische Unterstützung von einem Pflegedienst. Jedoch kann sie ihren Mann nicht mehrere Stunden allein zu Hause lassen. Um mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in die Beratungsstelle zu kommen, müsste sie zuerst eine halbe Stunde zum Busbahnhof laufen, danach mit dem Bus in die nächste große Stadt fahren, was erneut über eine halbe Stunde dauert und anschließend zur Beratungsstelle laufen. Damit wäre Frau Müller insgesamt über 3 Stunden für eine Beratung unterwegs. Dies ist in ihrer Situation nicht machbar.

Eine Lösung ist die Beratung von Frau Müller zu Hause, welche wir mit ihren Spenden gerne ermöglichen möchten.

Die Beratenden sagen dazu:

„Es wäre sehr schön, wenn wir Frau Müller zu Hause besuchen könnten und alle Unterlagen dabei hätten. Dazu benötigen wir einen mobilen Kopierer, um die Belege und Rechnungen gleich kopieren zu können.

Da manche Ratsuchende viele Forderungen haben, sind wir mit zwei bis drei A4-Ordnern unterwegs. Um eine gute Beratung zu leisten, müssen wir bei Nachfragen in den Unterlagen nachsehen können. Dazu wäre ein Laptop sehr praktisch.

Die Anschaffung der Geräte würde uns die Arbeit sehr erleichtern. Frau Müller könnte sich den Weg in die Beratungsstelle sparen und mehr Zeit für die Pflege ihres Mannes haben.“